

Continental Media Webcast: Geschäftsjahr 2021

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden
der Continental Aktiengesellschaft,
Nikolai Setzer,
und der Finanzvorständin,
Katja Dürrfeld,
anlässlich des Media Webcasts zum Geschäftsjahr 2021
am 9. März 2022

Es gilt das gesprochene Wort!

Beachten Sie bitte, dass es sich bei allen Angaben um vorläufige Zahlen handelt, die der Aufsichtsrat noch billigen bzw. feststellen muss.

Nikolai Setzer, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es fällt schwer, die richtigen Worte zu finden für etwas, das wir und viele Menschen nicht für möglich gehalten haben: Wieder Krieg in Europa! Seit dem Zweiten Weltkrieg haben wir über lange Phasen in Frieden und Stabilität gelebt. Der Angriff auf die Ukraine erschüttert uns alle zutiefst. Unsere Gedanken sind bei den betroffenen Menschen und ihren Angehörigen.

Die Kampfhandlungen müssen schnellstmöglich beendet werden! Wir als Unternehmen sind der festen Überzeugung: Konflikte sind nur auf diplomatischem Weg zu lösen. Militärische Auseinandersetzungen produzieren nur eines: unermessliches menschliches Leid. Um einen Beitrag zu leisten, dieses Leid zu lindern, haben wir eine Spende an die UN-Flüchtlingshilfe veranlasst.

Für uns ist ganz klar: Die Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen hat höchste Priorität. Zwar haben wir keine Standorte in der Ukraine, jedoch beschäftigen wir ukrainische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere in den angrenzenden Ländern. Mit ihnen stehen wir im engsten Austausch und unterstützen sie, wo immer möglich.

Die Produktion in unserem Werk in Kaluga werden wir vorerst aussetzen. Das haben wir vor dem Hintergrund des Kriegs und den damit verbundenen aktuellen Verwerfungen entschieden. Unsere betroffene Belegschaft vor Ort werden wir unterstützen. Derzeit prüfen wir, wie wir ihre Grundabsicherung ermöglichen können.

Katja Dürrfeld, Finanzvorständin der Continental AG:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

entgegen allen Erwartungen hat sich das Marktumfeld 2021 nach dem bereits historisch schwachen Vorjahr kaum belebt. Insbesondere die Coronavirus-Pandemie, der Halbleitermangel sowie erhebliche Kostensteigerungen in den Bereichen Beschaffung und Logistik haben unseren Umsatz und unser Ergebnis stark beeinflusst. In diesem turbulenten Marktumfeld haben wir uns trotz alledem operativ gut behauptet. Nach zwei Verlustjahren in Folge haben wir das Geschäftsjahr mit einem positiven Nettoergebnis abgeschlossen. Es ist jedoch klar: Mit dem aktuellen finanziellen Abschneiden sind wir nicht zufrieden!

Unser Umsatz lag 2021 bei 33,8 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 6 Prozent. Bitte beachten Sie, dass bei allen Angaben – sofern nicht anders angegeben – die jeweiligen Effekte von Vitesco Technologies bis zur Abspaltung im September 2021 nicht berücksichtigt sind! Bereinigt man

unser Wachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten und Konsolidierungskreisveränderungen, dann ergibt sich daraus eine organische Umsatzentwicklung von mehr als 7 Prozent. Damit haben wir besser abgeschnitten als der Markt. Denn die globale Automobilproduktion ist 2021 nach letzten Schätzungen weltweit nur um rund 3 Prozent auf rund 77 Millionen Einheiten gewachsen.

In diesem anhaltend herausfordernden Marktumfeld haben wir ein bereinigtes operatives Ergebnis von 1,9 Milliarden Euro erzielt. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 5,6 Prozent. Das ist eine Verbesserung gegenüber 2020.

Besonders betroffen von der schwachen Entwicklung der Automobilmärkte sowie dem Halbleiterengpass ist unser Unternehmensbereich Automotive. 2021 bestand er noch aus den Geschäftsfeldern Autonomous Mobility & Safety sowie Vehicle Networking & Information. Beide haben wir zum Jahreswechsel in eine noch marktorientiertere Struktur überführt. Der Umsatz beider Einheiten lag zusammen bei 15,4 Milliarden Euro. Organisch betrachtet – also ohne den Einfluss von Wechselkursen und Veränderungen im Konsolidierungskreis – war dies ein leichter Umsatzzanstieg um 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zuwächse haben wir verzeichnet beim Absatz von Fahrerassistenzsystemen, Airbag-Steuergeräten, Vernetzungstechnologien sowie von Elektronik und Mechatronik für Nutzfahrzeuge und den Ersatzmarkt. Rein operativ und bereinigt um Sondereffekte lag die Leistung des Automotive-Bereichs in Form der bereinigten EBIT-Marge bei minus 1,3 Prozent. Trotz der zahlreichen Herausforderungen ist dies ein unbefriedigendes Ergebnis. Dieses Jahr werden wir unsere Anstrengungen verstärkt darauf richten, die Ergebnissituation bei Automotive dauerhaft zu verbessern. Ein weiteres Augenmerk richten wir darauf, die Lehren aus der angespannten Versorgungslage bei Halbleitern konsequent umzusetzen. Hier geht es insbesondere um bessere Frühwarnsysteme und darum, dass wir unseren Bedarf über die gesamte Wertschöpfungskette umfassender planen, kommunizieren und transparenter darstellen. Wir werden zudem gezielt Sicherheitsbestände aufbauen, mit denen wir mögliche Engpässe länger überbrücken können.

Erfreulicher als Automotive haben sich unsere Unternehmensbereiche Tires und ContiTech entwickelt. Beide Bereiche haben wir im vergangenen Geschäftsjahr noch im Unternehmensbereich Rubber Technologies gebündelt. Dessen berichteter Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent auf 17,6 Milliarden Euro. Das organische Umsatzwachstum lag bei 13,9 Prozent.

Im Bereich Tires haben die Absätze insbesondere im Ersatzgeschäft von Pkw-Reifen und im gesamten Nutzfahrzeugreifengeschäft im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt. Zudem haben wir den Anteil der Premiumreifen mit mehr als 18 Zoll am Reifenumsatz auf inzwischen 44 Prozent gesteigert. Das bedeutet, dass der Anteil margenträchtiger Reifen in unserem Portfolio kontinuierlich wächst.

In unserem Unternehmensbereich ContiTech liefen insbesondere die Geschäfte mit Produkten für Off-Highway-Anwendungen, Oberflächenmaterialien für den industriellen Einsatz sowie Fenster- und Poolfolien für Haus und Garten besonders positiv. Darüber hinaus stieg der Absatz von Antriebsriemen für industrielle Zwecke.

In Summe hat der Rubber-Bereich seine bereinigte EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Sie beträgt 12,4 Prozent nach 11,3 Prozent im Vorjahr. Das bereinigte operative Ergebnis beträgt 2,2 Milliarden Euro. Angesichts der widrigen Marktbedingungen insbesondere in Form von starken Preissteigerungen bei Rohmaterialien ist das erneut eine sehr gute Leistung.

In der Summe steht auf Konzernebene unter dem Strich ein positives Konzernergebnis in Höhe von 1,5 Milliarden Euro. Der Free Cashflow vor Akquisitionen, Desinvestitionen und Carve-out-Effekten für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1,2 Milliarden Euro.

Auf dieser Basis schlägt der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 2,20 Euro pro Aktie vor. Nachdem wir im vergangenen Geschäftsjahr keine Dividende gezahlt haben, liegt der Dividendenvorschlag nun am oberen Ende des angestrebten Ausschüttungskorridors von 15 bis 30 Prozent des Nettoergebnisses. Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme beträgt somit 440 Millionen Euro.

In Summe stehen wir bilanziell nach wie vor solide da: Unsere Eigenkapitalquote beträgt 35,3 Prozent. Unser Liquiditätspolster ist weiterhin komfortabel. Zum Jahresende 2021 belief es sich auf insgesamt 7,1 Milliarden Euro.

Und nun zu unseren Erwartungen für 2022: Das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund des anhaltenden Lieferengpasses im Bereich Halbleiter sowie Kostensteigerungen bei Beschaffung und Logistik wie erwartet verhalten angelaufen. Bei der Versorgung mit Elektronikbauteilen rechnen wir in der zweiten Jahreshälfte mit einer leichten Verbesserung.

Bitte beachten Sie: Sollte die geopolitische Lage, insbesondere in Osteuropa, weiterhin angespannt bleiben oder sich gar weiter verschlechtern, kann dies eine nachhaltige Störung verursachen. Dies betrifft insbesondere Produktion, Lieferketten und Nachfrage. Je nach Ausmaß könnten sowohl Umsatz als auch Ergebnis aller Unternehmensbereiche und damit des Konzerns insgesamt niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Ohne die soeben genannten Risiken erwarten wir, dass die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 6 bis 9 Prozent zulegen wird. Aus Gesamtjahressicht rechnen wir jedoch mit Gegenwind auf der Kostenseite und dies insbesondere in den Bereichen Beschaffung und Logistik. Dies wird unser Ergebnis voraussichtlich noch stärker belasten als im Vorjahr. Insgesamt rechnen wir mit erhöhten Beschaffungs- und Logistikkosten in Höhe von rund 2,3 Milliarden Euro.

Auf Basis der Annahmen für die Entwicklung unserer Märkte und Industrien für das Jahr 2022 rechnen wir mit einem Konzernumsatz von rund 38 bis 40 Milliarden Euro sowie einer bereinigten EBIT-Marge von rund 5,5 bis 6,5 Prozent.

Für den Unternehmensbereich Automotive erwartet Continental einen Umsatz zwischen rund 18 und 19 Milliarden Euro sowie eine bereinigte EBIT-Marge in einer Spanne von rund 0 bis 1,5 Prozent.

Der Umsatz im Unternehmensbereich Tires soll zwischen rund 13,3 und 13,8 Milliarden Euro sowie die bereinigte EBIT-Marge zwischen rund 13,5 und 14,5 Prozent liegen.

Für den Unternehmensbereich ContiTech rechnen wir mit einem Umsatz zwischen rund 6,0 und 6,3 Milliarden Euro sowie mit einer bereinigten EBIT-Marge zwischen rund 7,0 und 8,0 Prozent.

Sie sehen: Die Lage bleibt insgesamt angespannt. Die Marktentwicklung gibt uns jedoch Anlass, verhalten optimistisch auf die Geschäftsentwicklung 2022 zu blicken.

Nikolai Setzer, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr hat uns erneut stark gefordert. Mein Dank gilt daher insbesondere unseren mehr als 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Sie haben gemeinsam im Team die zahlreichen Einschränkungen und Hürden beeindruckend gemeistert!

Vieles hat uns auf die Probe gestellt und uns Äußerstes abverlangt. Der Halbleitermangel ist uns allen mehr als präsent. Aber auch der starke Gegenwind auf der Kostenseite hat uns stark gefordert und wird eine Herausforderung bleiben. Unser positives Nettoergebnis ist daher Grund zur Freude, nicht aber zur Zufriedenheit. Die Verbesserung unseres Ergebnisses hat selbstverständlich oberste Priorität!

Genauso konsequent gehen wir bei der Aufklärung des Vorwurfs der Verwendung illegaler Abschaltvorrichtungen in Dieselmotoren vor. Wir bitten weiterhin um Ihr Verständnis, dass wir uns dazu aktuell nicht näher äußern können. Denn die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft dauern an. Es steht jedoch außer Frage: Den vorliegenden Sachverhalt klären wir konsequent und vollumfänglich auf und kooperieren rückhaltlos mit der Staatsanwaltschaft. Denn Integrität ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Sie ist zudem fest verankert in unserem weltweit und für alle Continental-Gesellschaften gültigen Verhaltenskodex.

Neben den vielen Herausforderungen haben wir uns in unserem Jubiläumsjahr intensiv mit unserer Zukunft beschäftigt. Gemeinsam haben wir strategisch die Weichen gestellt für ein neues erfolgreiches Kapitel unserer Unternehmensgeschichte. Mit unserer neuen Struktur sind wir agiler und transparenter unterwegs. Entscheidungen treffen wir noch schneller. Mit Blick auf die Transformation der Mobilitätsindustrie sind wir marktgerecht und zukunftsorientiert aufgestellt.

Seit Anfang dieses Jahres wird Continental von drei starken Unternehmensbereichen getragen: Automotive, Tires und ContiTech. Gemeinsam unter einem Dach erzeugen wir Momentum für unsere strategische Neuausrichtung und steigern unsere Profitabilität. Und so stehen wir trotz der enttäuschenden Marktentwicklung nach wie vor fest zu unseren Mittelfristzielen.

Die Basis für unseren Erfolg ist unsere technologische Stärke. Wir sind richtig aufgestellt: Mit unserem fokussierten Portfolio, unserer jahrzehntelangen Hardwarekompetenz sowie unserer umfassenden Expertise in Sachen Software und Digitalisierung. In diese starke Aufstellung investieren wir nachhaltig. Und so lagen zum Beispiel unsere Aufwendungen in Forschung und Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 2,6 Milliarden Euro.

Gleichzeitig investieren wir in die Zukunft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher haben wir gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern schon frühzeitig eine umfassende Qualifizierungsoffensive gestartet. Teil der Offensive ist das im Jahr 2019 gegründete unternehmenseigene Weiterbildungsinstitut für Technologie und Transformation. Bis Ende 2021 konnten bereits 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Deutschland für neue Aufgaben qualifiziert werden. Noch in diesem Jahr werden wir auch in Frankreich so ein Weiterbildungsinstitut gründen. Andere Länder folgen. Daneben qualifizieren wir alle Beschäftigten im Rahmen unserer digitalen Lern-Plattform weiter. Pro Monat werden dort weltweit bis zu 130.000 Kurse von über 50.000 Beschäftigten abgeschlossen. Speziell für unsere Software- und IT-Spezialisten haben wir Ende 2018 unsere unternehmenseigene Software-Akademie weltweit ausgerollt. Rund 23.000 Beschäftigte bilden sich aktuell in der Software-Akademie weiter. Bereits heute beschäftigen wir rund 19.000 Software- und IT-Spezialisten. An unseren Zukunftstechnologien arbeiten in Summe rund 42.000 Ingenieurinnen und Ingenieure weltweit. Von ihren Lösungen profitieren Autofahrerinnen und Autofahrer weltweit sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Industrien.

Wir fokussieren uns auf sichere, autonome, vernetzte und nachhaltige Spitzentechnologien. Damit führt an uns kein Weg vorbei. Denn der Antriebsstrang als Kaufkriterium verliert zunehmend an Bedeutung. Was die Mobilität der Zukunft ausmacht, ist ihr Grad an Automatisierung, Vernetzung und Komfort. Im Bereich sicheres und autonomes Fahren zählen wir bereits heute zu den führenden Automobilzulieferern. Mehr als 28 Millionen Kameras, Radar- und LiDARsensoren haben wir 2021 für assistierte und automatisierte Fahrfunktionen produziert.

Wir haben zudem unsere Marktposition mit Beteiligungen und Kooperationen gestärkt. Zum Beispiel mit unserem Joint Venture mit Horizon Robotics. Hiermit beschleunigen wir die Kommerzialisierung automobiler Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz. Oder unsere Beteiligung an Kopernikus Automotive. Hier steht im Fokus: Infrastrukturbasiertes automatisiertes Parken in Parkhäusern, genauso wie autonomes Rangieren in Fahrzeugfabriken und in Logistikzentren.

Auch auf den Straßen überwachen unsere Technologien das Fahrzeugumfeld. Manche davon blicken sogar in die Zukunft! Unser Driving Planner für hoch automatisiertes Fahren zum Beispiel. Er berechnet mögliche Fahrsituationen mehrere Sekunden im Voraus. Dadurch ist er in der Lage, in kritischen Fahrsituationen blitzschnell zu reagieren. Denn manchmal geht es um Bruchteile einer Sekunde. Dann ist

auch auf unsere Bremssysteme Verlass. Wie auf unsere MK C2. In nur 150 Millisekunden baut sie Bremsdruck auf. Dank hoher Bodenhaftung sorgen unsere Premiumreifen wie der SportContact 7 für kurze Bremswege. Bestnoten in unabhängigen Reifentests belegen regelmäßig unseren hohen Technologiestandard bei Reifen. Autofahrerinnen und -fahrer weltweit vertrauen auf sie. Genauso wie Automobilhersteller. Allein in Europa ist fast jeder dritte Neuwagen mit Reifen von Continental ausgerüstet. Auch immer mehr reine Elektrofahrzeuge sind auf Reifen von Continental unterwegs: Sieben der zehn weltweit volumenstärksten Hersteller von vollelektrischen Fahrzeugen vertrauen bereits auf unsere Reifentechnologie.

Bei der Fahrzeugvernetzung fahren wir ebenfalls ganz vorn mit. Bereits 50 Millionen Fahrzeuge weltweit haben wir dank unserer Technologien mit anderen Fahrzeugen, dem Internet oder der Verkehrsinfrastruktur dauerhaft in Verbindung gebracht. Vernetzung ist ein zentraler Gradmesser für die Zukunftsfähigkeit individueller Mobilität. Immer schnellere Rechenleistung und ganzheitliche Fahrzeugsoftware beschleunigen diese Entwicklung. Sie bilden das zentrale Nervensystem der Mobilität der Zukunft. Und genau dieses entwickeln wir! Als erster Autozulieferer haben wir einen zentralen Hochleistungsrechner in Serie gebracht. Seit Herbst 2019 zählt er zum Herzstück der gesamten Volkswagen ID.-Reihe. Daher freut es uns umso mehr, dass heute ein neues ID.-Modell der Weltöffentlichkeit vorgestellt wird. Viele Technologiebeiträge von uns sind an Bord. Gleiches gilt für den BMW iX. Mit unserem Cockpit-Hochleistungsrechner stellen wir die nötige Rechenleistung für die Funktionen im Display zur Verfügung. Somit ermöglichen wir eine nahtlose Interaktion zwischen Fahrer und Fahrzeug.

Das Auftragsvolumen für Hochleistungsrechner beläuft sich derzeit insgesamt auf rund 5,5 Milliarden Euro. Allein 2021 und 2022 reden wir über mehr als 20 Fahrzeugmodelle weltweit mit Hochleistungsrechnern von Continental. Erst vor Kurzem haben wir zudem unseren ersten Auftrag für einen solchen Rechner in China erhalten. Er kommt ab 2023 in Elektrofahrzeugen eines großen chinesischen Fahrzeugherstellers zum Einsatz. Auf Grundlage unserer globalen Plattform entwickeln wir diesen Hochleistungsrechner, zu großen Teilen in unserem Software-Entwicklungszentrum in Chongqing im Südwesten Chinas. Dieses haben wir im Juli 2021 eröffnet. Mittel- bis langfristig werden wir dort bis zu 500 Software- und IT-Expertinnen und -Experten beschäftigen.

Die hilfreichen Funktionen unserer Hochleistungsrechner und anderer Fahrzeugelektroniken machen wir für Autofahrerinnen und -fahrer auf unseren Displaylösungen situationsgerecht sichtbar. Zum Beispiel auf unserem ShyTech Display – einer Weltneuheit, die wir vergangenes Jahr vorgestellt haben. Und wie sein Name schon sagt, ist es im wahrsten Sinne des Wortes schüchtern. Hinter einer Optik aus Holz oder Leder versteckt, erscheint die Anzeigefläche nur bei Bedarf. Ähnlich verhält es sich auch bei unserer Neuheit, dem Switchable Privacy Display. Es ist bei Bedarf nur für Beifahrer sichtbar. Sie können so zum Beispiel während der Fahrt einen Film ansehen, ohne den Fahrer vom Straßenverkehr abzulenken. Dies begeistert nicht nur Fahrzeuginsassen, sondern auch unsere Kunden. Neue Aufträge für Displaylösungen in Höhe von mehr als 5,5 Milliarden Euro sind ein klarer Beleg dafür.

Ein weiterer Beleg für unsere Zukunftsfähigkeit ist unser umfassendes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Weltpremiere auf der IAA vergangenes Jahr in München hat unser Conti GreenConcept gefeiert. Dieses Reifenkonzept zeichnet sich als besonders nachhaltig aus. So verfügen die Reifen über eine ressourcenschonende Leichtbautechnologie. Zudem haben wir ihre Lebensdauer durch einen erneuerbaren Laufstreifen verlängert. Unsere GreenConcept-Reifen bestehen zudem aus einem besonders hohen Anteil nachverfolgbarer, nachwachsender und recycelter Materialien. Der Anteil nachwachsender Rohstoffe beträgt in Summe 35 Prozent. Zusätzlich kommen 17 Prozent wiederverwertete Materialien zum Einsatz. Dazu zählt unter anderem erstmals eingesetztes Polyester aus recycelten PET-Flaschen. Die Nachhaltigkeit unserer Materialien ist uns bereits seit Längerem ein wichtiges Anliegen. Seit 2011 arbeiten wir zum Beispiel mit Partnern daran, Naturkautschuk regional aus Löwenzahn zu gewinnen. So wollen wir langfristig den Anteil von Naturkautschuk reduzieren, den wir aus Tropenregionen importieren. Damit zählen wir zu den Vorreitern in Sachen Nachhaltigkeit in der Reifenindustrie. Das sieht auch die Jury des Deutschen Zukunftspreises so. Im vergangenen Jahr wählte sie unser Projektteam in die Endrunde des Preises.

Nachhaltig sind auch unsere Materialien, die wir für Fahrzeuginnenräume oder Häuser entwickeln. Unser Fahrzeug AMBIENC3 zeigt unsere Expertise im Bereich Nachhaltigkeit, Design und Funktionalität. Bei der Oberflächenentwicklung setzen wir auf natürliche und nachwachsende Rohstoffe sowie auf recycelte und aufbereitete Materialien. Diese sind vor allem emissions- und schadstoffarm. Leichte Oberflächen helfen zusätzlich, Fahrzeuggewicht einzusparen. Das senkt den Energieverbrauch und damit auch CO₂-Emissionen und erhöht so die Reichweite von Elektrofahrzeugen. Mit emissionsfreier Mobilität und emissionsfreien Industrien haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits einen Umsatz von rund 1 Milliarde Euro erzielt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in unserer 150-jährigen Unternehmensgeschichte haben wir es immer wieder bewiesen: Wir können Veränderung. Daher nutzen wir die Transformation als Chance.

Wir sind zukunftssicher aufgestellt:

- Mit unserer Materialkompetenz überzeugen wir nachhaltig in vielen Anwendungsbereichen und Industrien.
- Im Bereich Mobilität führt an uns kein Weg vorbei. Denn sicheres, autonomes, vernetztes und nachhaltiges Fahren, das sind die neuen Pferdestärken der Mobilität der Zukunft. Diese entwickeln wir. Diese bringen wir millionenfach auf die Straßen. Weltweit! Genau darin sind wir stark!